



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

VORL.NR. 023/15

Sachbearbeitung:

Martin Scheuermann

Datum:

26.01.2015

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

11.02.2015

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“, (BIWAQ) in Grünbühl-Sonnenberg und Eglosheim: Beauftragung des Büros Weeber u. Partner für Antragstellung und Projektbegleitung

Bezug SEK:

MP 03 - Wirtschaft und Arbeit

Bezug:

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

1. Das Referat NSE wird ermächtigt, das Büro Weeber+Partner für folgende Leistungen beim ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) zu beauftragen:
 - a. Durchführung des Antragsverfahrens für das BIWAQ-Programm , für Projekte in den Soziale-Stadt-Gebieten „Eglosheim II“ und „Grünbühl-Sonnenberg-Karlshöhe“
 - b. Inhaltliche, organisatorische und verfahrenstechnische Begleitung während des Projektzeitraums.
2. Die Vergabesumme beträgt maximal 164.000,00 Euro brutto für den gesamten Projektzeitraum, das heißt: Antragstellung (Februar / März 2015), Projektphase (April 2015 bis Dezember 2018), Schlussabwicklung (Januar bis April 2019).
3. Der Beschluss zur Beauftragung gilt unter dem Vorbehalt, dass die bereits eingereichte Interessensbekundung positiv beschieden wird und dass anschließend auch der BIWAQ-Antrag bewilligt wird.

Sachverhalt/Begründung:

Für den eiligen Leser

„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) ist ein vom Europäischen Sozialfonds und Bundesmitteln gefördertes Projekt zur Integration langzeitarbeitsloser und / oder sozial benachteiligter Menschen in die Gesellschaft und in Beschäftigung. Die BIWAQ-Förderziele sind sehr breit gefächert. Förderfähige Bausteine sind insbesondere Beschäftigungs- oder Qualifizierungsmaßnahmen, die eng mit lokalen Aktivitäten verzahnt werden sollen.

In Vorgesprächen und der bereits eingereichten Interessensbekundung haben mehrere Träger und die Stadt Ideen und Teilprojekte zusammengetragen, angefangen von Treffpunkten im Quartier („Bewohnercafé“) über die Nutzung von Ladenleerständen bis zu einer kleinen Änderungsschneiderei. Die bisher gute und erfolgreiche Arbeit in den Stadtteilen kann und soll mit BIWAQ fortgesetzt und durch Fördermittel unterstützt werden – erfahrene Träger und gut aufgestellte Netzwerke bieten hierfür beste Voraussetzungen.

Für die bevorstehende Antragstellung und die weitere Begleitung bedarf es eines erfahrenen Büros, das

- Personen, Einrichtungen und Ideen zusammenbringt,
- diese vernetzt und Synergien herausarbeitet,
- über umfangreiche Kompetenzen in der förderrechtlichen und verfahrenstechnischen Abwicklung von ESF-Projekten verfügt,
- umfassende Erfahrungen in sozialer Stadt- und Quartiersentwicklung vorweisen kann,
- über Kompetenzen wie z.B. Moderation oder Veranstaltungsmanagement verfügt,
- idealerweise gute Kenntnisse über Ludwigsburg und deren Soziale-Stadt-Gebiete hat.

Für das Erstellen der so genannten Interessensbekundung - ein vorgeschaltetes Verfahren im November/Dezember 2014 - hat sich die Stadt in einem Ausschreibungsverfahren für das Büro Weeber+Partner (Stuttgart) entschieden. Im Falle einer positiven Rückmeldung zu der BIWAQ-Interessensbekundung schlägt die Stadt deshalb vor, Weeber+Partner auch für die Antragstellung und weitere Begleitung der Ludwigsburger BIWAQ-Projekte zu beauftragen.

Die erforderliche Teilsumme für 2015 ist im Haushalt vorgemerkt (Kostenart 42710020, „Projektaufwendungen“, Teilhaushalt TH_05, Produktgruppe 5110-005). Die restliche Summe soll in den Folgejahren im Haushalt aufgenommen werden.

Über Städtebaufördermittel können insgesamt voraussichtlich rund 44.000 Euro (ca. 31 %) refinanziert werden.

Das eigentliche Volumen des BIWAQ-Projektes, also spätere Ausgaben für Honorarkräfte, Arbeitsanleiter, Sachkosten etc. steht noch nicht im Detail fest und wird erst im Zuge der Antragstellung konkretisiert. Eine erste Grobkalkulation geht von einem Volumen von rund 1,3 Mio. Euro für den gesamten Projektzeitraum aus. Wichtig: Ein ganz großer Teil dieses Betrages ist ein „durchlaufender Posten“ und wird vom Bund über die Stadt an die Träger und Kooperationspartner weitergeleitet. Diese stellen einen großen Teil des Personals, das mit den Zielgruppen arbeitet. Städtische (Mehr)Kosten entstehen nicht unmittelbar, denn die benötigten Personalressourcen werden über bestehende Personalstellenanteile in den Fachbereichen dargestellt.

Hintergrund und Ausgangslage

Die durch das Städtebauförderprogramm „Soziale-Stadt“ unterstützten Gebiete „Eglosheim II“ und „Grünbühl-Sonnenberg-Karls Höhe“ haben sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Wohnungsbaugesellschaften oder Privateigentümer investierten in Neubau oder umfassende Modernisierungen, die Stadt Ludwigsburg baute oder sanierte öffentliche Einrichtungen, sorgte für Umgestaltungen bei Spielplätzen oder im öffentlichem Raum und koordinierte weitere Projekte. Ein weiterer, ganz wesentlicher Baustein in den vergangenen Jahren waren die vielen „nicht-investiven“ Maßnahmen. Dazu zählen kulturelle, soziale, pädagogische oder arbeitsmarktpolitische Aktivitäten für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile.

Diese Aktivitäten und entstandenen Netzwerke gilt es nun fortzusetzen. Denn ein Blick in die Statistik zeigt: In Grünbühl-Sonnenberg und in Eglosheim liegt die Zahl der Personen mit SGB II-Bezug, die Arbeitslosenquote oder die Zahl der Alleinerziehenden nach wie vor leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Hier gilt es, durch niederschwellige und passgenaue Angebote diese Zielgruppen zu erreichen und die soziale Stabilisierung einzelner Quartiere fortzusetzen. Das Förderprogramm BIWAQ ist hierzu ein gutes Instrument. Mit Weeber+Partner hat die Stadt zudem ein sehr kompetentes und erfahrenes Sozialplanungsbüro zur Seite, das – ähnlich wie seinerzeit bei den Modellvorhaben in Eglosheim – die sehr umfangreichen inhaltlichen, organisatorischen, förderrechtlichen und sonstigen verfahrenstechnischen Aufgaben durchführen kann.

Vergabeverfahren

Dem BIWAQ-Förderprogramm war ein so genanntes „Interessensbekundungsverfahren“ vorgeschaltet. Dies erfolgte durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), um die Zahl der Bewerber, Projektideen etc. zu sichten. Das BBSR rief hierzu Anfang November 2014 auf – mit einer Einsendefrist von nur rund 6 Wochen: Bis 12. Dezember 2014 mussten die Unterlagen mit Projektideen, potentiellen Trägern und statistischen Daten nach Bonn geschickt werden.

Trotz der knappen Bearbeitungszeit startete die Stadt Ludwigsburg noch im November mit einer Ausschreibung für die Erstellung dieser Interessensbekundung. Fünf Büros aus den Bereichen Projektmanagement / Stadtentwicklung wurden angeschrieben und zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Zwei Büros meldeten sich nicht, eines sagte ab. Von den beiden verbliebenen Büros hatte Weeber+Partner das günstigere und bessere Angebot eingereicht. Weeber+Partner wurde deshalb mit dem Erstellen der Interessensbekundung (inkl. Vorgesprächen mit den potentiellen Trägern und Einrichtungen usw.) beauftragt. Die Interessensbekundung ist eingereicht; eine Entscheidung hierzu steht noch aus.

Die Stadt beabsichtigt nun, für die anstehenden Bausteine „BIWAQ-Antragstellung“ und „inhaltliche und verfahrenstechnische Begleitung während der Projektlaufzeit“ erneut das Büro Weeber+Partner zu beauftragen. Diese beiden Leistungsbausteine waren in der Ausschreibung im November ebenfalls enthalten. Sie können und sollen nun als Grundlage für die weitere Beauftragung dienen.

Die BIWAQ-Projekte im Einzelnen

Die nachfolgenden Projektideen wurden in der Interessensbekundung eingereicht. Eine Konkretisierung erfolgt im Frühjahr 2015 mit der Antragstellung.

Name des Teilprojektes (Arbeitstitel!)	Inhalt / Kurzbeschreibung	Träger / Federführung	Soziale-Stadt-Gebiet
Wohncafé Eglosheim	Orte für Begegnung, Lernen und soziale Teilhabe in der Rosenacker-Siedlung. Erwerbslose Menschen als GastgeberInnen sammeln praktische Erfahrungen	Stadt Ludwigsburg	Eglosheim
„KiFa Plus“ mit Werkcafé Grünbühl-Sonnenberg	gemeinsames Reparieren alter Gegenstände, Umbau („Upcycling“) alter Gegenstände sowie der Förderung und Begleitung von KiFa-Mentorinnen beim Übergang in den Beruf	Stadt Ludwigsburg	Grünbühl-Sonnenberg, auch in Eglosheim denkbar
Flohkiste	Verkauf selbst produzierter Textil-, Holz-, Upcycling- oder sonstiger Artikel. Aktivierung von Leerstandsflächen, Hobbykünstler können Regale anmieten. Schulung von Erwerbslosen für Betreuung und Verkauf (Bereich Einzelhandel).	Stadt Ludwigsburg in Kooperation mit Kath. Kirche	Eglosheim, im Werkcafé Grünbühl-Sonnenberg kann in Eglosheim verkauft werden
Werkstatt Integration	offener Treff für kreatives Werken und für Nähkurse. Aufbau eines kleinen Änderungsateliers, angedockt an das Kleiderlädle.	Stadt Ludwigsburg in Kooperation mit Tragwerk e.V.	Eglosheim

Jobbrücke	projektübergreifend, individuelles Coaching, Unterstützung bei Stellensuche, nachsorgende Begleitung am Arbeitsplatz, Gruppenangebote	Stadt Ludwigsburg in Kooperation mit Kath. Kirche Ludwigsburg	Grünbühl-Sonnenberg und Eglosheim
Die Fleißigen	Haushaltsnahe und einfache technische Dienstleistungen, Vernetzen mit Betrieben, Kooperation mit der WBL	Karlshöhe Ludwigsburg	hauptsächlich Grünbühl-Sonnenberg
Kurswechsel - Medienbildung für alle	bedarfsgerechte PC-Kurse ggf. auch muttersprachlich für alle Teilnehmende aus den Teilprojekten	Stadt Ludwigsburg in Kooperation mit Tragwerk e.V.	Eglosheim und Grünbühl-Sonnenberg

Bei der Zielgruppenansprache oder der Übernahme in bestehende Praxisfelder (z.B. Mittagstische) kann die Stadt mittlerweile auf ein gut aufgestelltes und engagiertes Netzwerk an Institutionen, Vereinen oder kirchlichen Einrichtungen zurückgreifen.

Kosten und Finanzierung

Die zu beschließende Vergabesumme für Weeber+Partner setzt sich folgendermaßen zusammen:

Baustein „Antragstellung“, gem. Angebot	6.700,00 €
Baustein „inhaltliche und verfahrenstechnische Begleitung während der Projektlaufzeit“ (Februar 2015 bis 31.12.2018), gem. Angebot	+ 106.240,00 €
<i>Zwischensumme netto</i>	112.940,00 €
nachgereichtes Angebot wg. Mehraufwand (zusätzliche Teilprojekte)	+ 18.400,00 €
<i>Gesamtaufwand netto</i>	131.340,00 €
19% Umsatzsteuer	+ 24.954,60 €
<i>Auftragssumme brutto</i>	156.294,60 €
Sonderleistungen, Abrechnungen auf Stundenbasis, 5% (brutto)	+ 7.814,73 €
Vergabesumme, gesamt, bis Ende 2018	164.109,33 €
Vergabesumme, gesamt, bis Ende 2018 (gerundet)	164.000,00 €

Die Gesamtsumme verteilt sich auf die folgenden Jahre voraussichtlich wie folgt:

2015 (inkl. Baustein „Antragstellung“)	43.000,00 €
2016	36.000,00 €
2017	36.000,00 €
2018	36.000,00 €
2019 (nach Projektlaufzeit; für Schlussbericht, Schlussabrechnung etc.)	13.000,00 €
<i>Summe</i>	164.000,00 €

Zum Zeitpunkt der Ausschreibung für Interessensbekundung, Antragstellung und Projektbegleitung war noch nicht absehbar, welchen Umfang (finanziell, Zahl der Teilprojekte usw.) das BIWAQ-Projekt letztlich haben wird. Erfreulicherweise ergaben sich im Zuge des Interessensbekundungsverfahrens und der Gespräche mit potentiellen Trägern mehr Ideen und Kooperationspartner als ursprünglich angenommen. Im Umkehrschluss erhöht dies nun jedoch den Aufwand für Koordination und Abwicklung bei Weeber+Partner. Aus diesem Grund hat die Stadt mit Weeber und Partner nachverhandelt und das ergänzende Angebot mit aufgenommen.

Mit der Teilsumme „Sonderleistungen“ soll der Stadt ein gewisser Handlungsspielraum abgedeckt werden, falls noch weitere Einzelleistungen erforderlich sind. Dies kann beispielsweise die Teilnahme an einer BIWAQ-relevanten Veranstaltung sein, das Aufbereiten von Unterlagen im Falle einer Stichprobenprüfung oder eine vertiefte ESF-förderrechtliche Prüfung. Diese Leistungen werden dann auf Stundenbasis abgerechnet.

Die Finanzierung erfolgt über die Kostenart „Projektaufwendungen“ (42710020). Die Leistungen, die Weeber+Partner im Programmgebiet „Grünbühl-Sonnenberg-Karlshöhe“ erbringt, können aus Städtebaufördermitteln teilweise refinanziert werden. Die Stadt geht von einer Refinanzierung in Höhe von ca. 44.000 Euro aus, dies ist etwa ein Drittel der Gesamtkosten. Für Eglosheim ist dies nicht möglich, da es hier zwar noch das Soziale-Stadt-Gebiet, allerdings keinen Fördertopf mehr gibt.

Bewertung des Angebots

Die Gesamtsumme der Beauftragung ist, mit Blick auf die Laufzeit, die Komplexität des Projektes, das geschätzte Gesamtvolumen und die Zahl der Teilprojekte, als angemessen zu bezeichnen. Inhaltlich gilt es, die Akteure in den beiden Stadtteilen zu vernetzen, Projektideen gemeinsam mit den Trägern zur Realisierung zu bringen und Synergien zwischen den Teilprojekten herzustellen. Aber auch der organisatorisch-verfahrenstechnische Aufwand ist umfangreich: Kalkulationen und Vergleichsberechnungen erstellen, Antrags- und Berichtsformulare ausfüllen, Unterlagen mit Förderrichtlinien abgleichen, Träger-Treffen organisieren, moderieren und dokumentieren, Belege prüfen und erfassen, Auszahlungen vorbereiten etc.

Nächste Schritte

Zum Zeitpunkt dieser Vorlagenerstellung stand eine Entscheidung des Bundes über die Interessensbekundung noch aus. Im Falle eines positiven Bescheids stehen folgende Schritte an:

- Beauftragung Weeber+Partner: Februar 2015
- Antragstellung BIWAQ: Februar / März 2015
- Entscheidung des Bundes über den Antrag: April / Mai 2015
- Projektbeginn: April oder Mai 2015

Das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung wird den BSS über den Verlauf des Antragsverfahrens informieren.

Unterschriften:

Martin Scheuermann

Albert Geiger

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: 164.000 EUR		
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt TH_05		Produktgruppe 5110-005		
ErgHH: Ertrags- /Aufwandsart		Sach- und Dienstaufwendungen		
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
95105200	42710020			

Verteiler:

DI, DII, DIII, 14, 17, 20, 48, Ref. NSE, WBL